Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 49 (1945-1946)

Heft: 2

Artikel: Spaziergang am Herbstabend

Autor: Hebbel, Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. Oktober 1945 Heft2

Spaziergang am Serbstabend

Chr. Friedrich Sebbel

Wenn ich abends einsam gehe Und die Blätter fallen sehe Finsternisse niederwallen, Ferne fromme Gloden hallen: Ach, wie viele sanfte Bilder, Immer inniger und milder, Schatten längstvergangner Zeiten Seh ich dann vorübergleiten! Was ich in den fernsten Stunden Oft nur halbbewußt empfunden,

Was ich in den fernsten Stunden Oft nur halbbewußt empfunden, Dämmert auf in Seel' und Sinnen, Mich noch einmal zu umspinnen.

Und im inneren Zerfließen Mein ich's wieder zu genießen, Was mich vormals glücklich machte Oder mir Vergessen brachte.

Doch, dann frag ich mich mit Beben: "Ift so ganz verarmt bein Leben? Was du jest ersehnt mit Schmerzen, Sprich, was war es einst dem herzen?"

Wöllig dunkel ift's geworden, Schärfer bläft der Wind aus Norden, Und dies Blatt das kalt benetzte, Ift vielleicht vom Baum das letzte.